

Oldtimertreffen der Zweiradfreunde



Dieses wunderschöne Exemplar einer Zündapp 600 aus dem Jahre 1938 ist der ganze Stolz von Elke und André Reichelt aus Benshausen. Auf das Gelände seines Ingenieurbüros in der Zella-Mehliser Talstraße 73 laden er und die IFA-Zweiradfreunde heute und am morgigen Sonntag zum fünften Oldtimertreffen ein. Teilnehmen können alle Zweirad- und Autoliebhaber, die zum Beispiel mit ihrer alten MZ, einem Trabi oder noch älteren Modellen anrollen wollen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ausreichend Platz steht zur Verfügung. Heute geht's um 14 Uhr los. Am Abend spielt die Braazz-Band aus Kulmbach auf, die unter anderem Oldies im Repertoire hat. Am Sonntag startet das Treffen bereits um 10 Uhr und klingt gegen 18 Uhr aus. Auch für Speis und Trank ist gesorgt. Die jüngsten Besucher können sich auf einer Hüpfburg austoben. Sonntag ist eine individuelle Ausfahrt geplant.

Archivfoto: Michael Baurth

Rohrer Berg ist ab 26. Juni wieder frei

Ab 26. Juni ist der Rohrer Berg Richtung Suhl wieder voll befahrbar. Weitere Bauarbeiten mit Straßensperrung wird es auf absehbare Zeit dort nicht geben.

Von Kerstin Hädicke

Meiningen – Die Bauarbeiten rund um das Industriegebiet (IG) Rohrer Berg vor den Toren Meiningens nähern sich ihrem Ende. Laut Rolf Kölsche, Leiter des Hoch- und Tiefbauamtes der Stadt, soll die Straßensperrung der Landesstraße per 26. Juni aufgehoben werden. „In der 26. Kalenderwoche wollen die Bauleute den im Bau befindlichen Kreisverkehr – kurz Kreisel – markieren. Baulich fertig gestellt ist er bereits in der 25. Kalenderwoche“, so der Fachmann vorausblickend.

Die Kreiselfahrbahn auf dem Rohrer Berg hat eine Breite von sechs Metern, wie die Breite der Landesstraße 1140 auch. Die Mittellinsel misst 26 Meter im Durchmesser. Die An-

schlussstellen lässt die Stadt Meiningen ebenso bauen. Für die Einfahrt in den Kreisel ist die Fahrbahnbreite auf zehn Meter aufgeweitet worden.

Seit dem 13. Mai mussten sich die Fahrzeugführer auf die Vollsperrung des Rohrer Berges einstellen. Knackpunkt war der Bau des Kreisels auf der Straße zwischen Tierauffangstation und Beginn des Wäldchens. Künftig soll er das Industriegebiet mit einer Nettobaufläche von 30 Hektar in der Nähe der A71-Autobahnanschlussstelle Meiningen-Nord als Anbindungspunkt erschließen. „So ein Kreisverkehr ist eine moderne Lösung, die den Verkehrsstrom so regelt, dass kein Zufahrtsast wartepflichtig ist“, meint Rolf Kölsche erklärend.

Momentan aber gibt es noch keinen Interessenten für eine Ansiedlung im Industriegebiet, auch wenn dieses weitgehend erschlossen ist. Die äußere Erschließung umfasst alle Ver- und Entsorgungsmedien wie Abwasser, Wasser, Strom, Fernwärme und Telekommunikation, die vom Stadtnetz auf den Rohrer Berg verlegt worden sind. Die innere Erschlie-

ßung koppelt den Straßenbau und die Verlegung der Leitungen darunter. Alles in allem fließen 7,5 Millionen Euro in die Arbeiten – an Fördermitteln sind 2,4 Millionen Euro eingetaktet.

Die beauftragte Firma Bickhardt-Bau aus Schwabhausen hatte der Stadt im Vorfeld der Kreiselinstallation angeboten, bei Vollsperrung der Landesstraße Fahrbahn und Erschließung des Areals zeitgleich fertigzustellen. Ursprünglich war angedacht, bei jeweils halbseitiger Sperrung zu bauen. Dadurch aber hätte sich die Bauzeit verdoppelt. Der Straßenverkehr wäre zwar über den Rohrer Berg weiterhin geflossen – dies aber mit Staufahrt und nervtötenden Behinderungen für alle Fahrzeugführer.

Mit Blick auf die Bauarbeiten hatte sich die Stadt gewünscht, dass sich das Straßenbauamt Südwestthüringen mit in das Projekt einklinkt. Die Behörde hatte vor geraumer Zeit bereits an gefährlichen Stellen veränderte Kurvenführungen realisiert, den Belag griffiger und damit sicherer gemacht, Bankette stabilisiert. Al-

lerdings nur auf einer Teilstrecke der L1140. Das Areal (aus Rohr kommend), wo das Wäldchen beginnt, vorbei am ehemaligen Flugplatz und jetzigen IG bis in die Stadt müsste noch in die Kur.

Nochmals Vollsperrung

Gerold Kirchner, Leiter des Straßenbauamtes Südwestthüringen, dazu: „Es wird zu keiner Gemeinschaftsarbeit mit Meiningen kommen. Ja, das war mal angedacht, ist aber zu den Akten gelegt worden. Nun konzentrieren wir uns auf die Ortsdurchfahrt Rohr. Da beginnt die Deckensanierung im August 2013 und soll Ende September abgeschlossen sein. Geld zu investieren dort, wo die Bürger wohnen, ist sinnvoller, als auf der freien Strecke.“

Die Ortsdurchfahrt Rohr hatte bereits eine Sanierung hinter sich. Deshalb, so Kirchner, komme jetzt nur eine Deckensanierung in Frage. „Solange es möglich ist, versuchen wir, bei halbseitiger Sperrung zu arbeiten. Allerdings ist die Ortsdurchfahrt sehr schmal, sodass die Kraftfahrer mit Vollsperrungen rechnen müssen.“

Beim Gericht ist mit Kontrollen zu rechnen

Meiningen – Wer das Meininger Justizzentrum besucht, muss nun mit Kontrollen am Eingang rechnen. So sollen Übergriffe in den Gerichtssälen verhindert werden. Anlass für die neuerdings üblichen Zugangskontrollen bei Gericht ist der Vorfall im Januar 2012 am Dachauer Amtsgericht, als ein Transportunternehmer nach der Urteilsverkündung einen 31-jährigen Staatsanwalt erschoss.

Der 54 Jahre alte Täter hatte wegen Beschäftigung Scheinselbstständiger vor Gericht gestanden und war wegen nicht bezahlter Sozialversicherungsbeiträge zu einem Jahr Haft auf Bewährung verurteilt worden. Doch in der Vergangenheit gab es noch mehr blutige Vorkommnisse: Im April 2009 erschoss ein 60-jähriger Angeklagter am Landgericht Landshut seine Schwägerin und tötete sich dann selbst. Im Juli 2009 erstach ein 28-Jähriger im Landgericht Dresden eine 32-jährige Zeugin aus Ägypten, die ihn wegen Beleidigung verklagt hatte.

Suche nach Waffen

Hinzu kommen weitere Vorfälle in Gerichtsverhandlungen, bei denen Menschen ausrasteten und Richter, Verwandte oder Angeklagte töteten. Die Verfahren waren oft banal: etwa wegen Körperverletzung oder Unterhaltspflichtverletzung. Wie der Sprecher des Landgerichtes Meiningen

sagte, soll mit Zugangskontrollen verhindert werden, dass Waffen und waffenähnliche Gegenstände in die Gerichtssäle gelangen. Alle Besucher haben damit zu rechnen, dass sie sich ausweisen müssen und ihr Gepäck kontrolliert wird. Sie laufen durch eine neu installierte Zutrittskontrolle, die auf metallische Gegenstände anspricht.

Mehr Zeit einplanen

Nach dem Vorfall in Dachau waren politische Diskussionen um die Sicherheit in Gerichtssälen entbrannt. Die Deutsche Polizeigewerkschaft von Bayern hatte im vorigen Jahr verstärkte Kontrollen in Justizgebäuden für „überzogen“ gehalten. Sie plädierte für „kleinere Maßnahmen“, wie die Abgabe von Überbekleidung und Taschen. Das würde mit weniger Aufwand zu bewältigen sein. Der Bundesvorsitzende der Gewerkschaften der Polizei hingegen forderte „mehr Sicherheit in deutschen Gerichtssälen“ und das Aufstellen von Sicherheitsschleusen.

Nach Informationen des Landgerichtes Meiningen muss für die neuen Kontrollen noch zusätzliches Personal eingestellt werden. Bürger, die als Zeugen geladen sind, als Zuschauer zu öffentlichen Gerichtsverfahren gehen oder den Nachlass regeln wollen, müssen unter Umständen mit Zeitverzögerungen rechnen. mb

Ehepaar auf Diebestour

Schmalkalden-Meiningen – Beim Einkauf in einem Baumarkt in der Bücheloher Straße in Ilmenau am Donnerstagabend wurde ein Ehepaar aus dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen beim Diebstahl erwischt. Während die 26-jährige Frau Einbauleuchten in den Einkaufskorb packte, belud der gleichaltrige Ehemann den Wagen mit Dämmwolle, teilte Polizeisprecherin Karin Köhler mit.

Als sie bei ihrem Mann ankam, verstaute sie die Leuchten zwischen der Dämmwolle. So ging es zur Kasse, wo das Paar nur die Dämmwolle bezahlte. Anschließend wurde es vom Detektiv angesprochen, der die beiden zuvor beobachtet hatte. Erst als die Polizei vor Ort war, gaben die beiden ihre Personalien bekannt. Die gestohlenen Leuchten haben einen Wert von rund 880 Euro.

Kirmestradition auf dem Dolmar

Kühndorf – An diesem Wochenende findet eine lange Tradition ihre Fortsetzung, wenn heute und Sonntag die Dolmarkirmes gefeiert wird. Schon die einstige Dolmargemeinde, die 1924 von dem Schmalkalder Kaufmann Carl Felde initiiert worden war, feierte dieses Fest auf dem 740 Meter hohen Berg. Der Verein der Dolmarfreunde reanimierte im Sommer 2011 die Dolmarkirmes – ohne den Anspruch, das Fest künftig alljährlich veranstalten zu wollen.

Auf dem Programm steht heute ab 18 Uhr eine Disco und am Sonntag typisches Kirmestreiben mit Frühstücken ab 10 Uhr, Umzug ab 14 Uhr und einer umfangreichen Außenversorgung mit Klößen und Braten, Rostbrätel, Bratwürsten, Kesselsuppe, Fassbier, Kaffee und Kuchen.

Heilkräuter am Wegesrand

Meiningen – Zu einer Heilkräuterwanderung lädt der Kreisverband Schmalkalden-Meiningen des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) am Samstag, 22. Juni, ein. Alle Interessierten treffen sich um 14 Uhr in Meiningen an der Tankstelle Dolmarstraße (Richtung Meiningen-Helba). Wie in den Vorjahren wird Kräuterfrau Birgit Ehrsam die Führung übernehmen und unterwegs die heilsame Wirkung von Kräutern erläutern. Die Wanderung dauert etwa drei Stunden und findet auch bei Regenwetter statt. Als Teilnehmerbeitrag sind vor Ort drei Euro zu entrichten, Mitglieder des Kreisverbandes zahlen einen Euro weniger. Um Anmeldung wird gebeten unter ☎ (03693) 502291 oder bund.meiningen@bund.net

Gute Gemeinschaft für Mitarbeiter-Fortbildung

Sein Zertifikat als Fachmann für Qualitätssicherung nahm Burkhard Blasius aus Wasungen dieser Tage in Zella-Mehlis entgegen. Die Fortbildung absolvierte er im Bildungs-Center Südthüringen (BCS).

Zella-Mehlis – Die Industrie- und Handelskammer Südthüringen verfolgt seit vielen Jahren erfolgreich das Ziel, gemeinsam mit Partnern Qualifizierungsmöglichkeiten für die Unternehmen zu entwickeln und umzusetzen. Ein Beispiel ist die Weiterbildung zur IHK-Fachkraft für Qualitätssicherung. Sie erfolgt in Kooperation mit dem Zella-Mehliser Bildungs-Center Südthüringen. In 320 Stunden erweitern und vertiefen die Teilnehmer ihr Fachwissen zu Qualitätssicherung in der Fertigung, in Mess- und Prüfverfahren und im Qualitätsmanagement. Über die

selbstständige Bearbeitung einer praxisnahen Aufgabenstellung weisen die Fachkräfte für Qualitätssicherung nach, dass sie das erworbene Wissen anwenden können – und empfehlen sich damit für eine Tätigkeit in der Südthüringer Wirtschaft.

Genutzt hat diese Möglichkeiten auch Burkhard Blasius aus Wasungen. Nach Abschluss seiner Umschulung zum Industriekaufmann arbeitet er seit zwei Jahren bei der PAV

Präzisionsteile Deutschland GmbH. Dort ist er verantwortlich für mehrere Projekte für VW und Audi und

weiß um die Bedeutung der Qualität: „Wir arbeiten als Zulieferer für die Automobilindustrie. Dort können

wir uns keine Fehler leisten“, betont Burkhard Blasius.

„Wir wollen ordentlich ausgebildete, motivierte und engagierte Mitarbeiter. Diese Eigenschaften hat Herr Blasius zu uns mitgebracht“, sagt die kaufmännische Leiterin der PAV, Karin Schmidt. Im Unternehmen werde großer Wert auf eine systematische Fortbildung der Mitarbeiter gelegt. „Mit interessierten Kollegen entwickeln wir Bildungsideen, die ihnen helfen, die eigene Arbeit als Teil des Ganzen zu verstehen“, umreißt sie die Philosophie des Betriebes.

Motivation reicht nicht

Eine immer schwierigere Gewinnung von Auszubildenden, die Alters- und Qualifikationsstruktur in den Unternehmen und die Vielfalt der Märkte, auf denen die Firmen tätig sind, benennt PAV-Chef Martin Feuerstein die akuten Probleme der hiesigen Betriebe. Seiner Meinung nach ist es nicht möglich, fundierte Fachkenntnisse durch hohe Motiva-

tion allein aufzuwiegen. Dazu braucht es gezielter Fortbildungen, wie sie Burkhard Blasius jetzt absolviert habe.

Der Wasunger hat den Lehrgang Ende Mai erfolgreich abgeschlossen. „Die erreichten Leistungen sind besonders zu würdigen, da der Unterricht berufs begleitend und an den Wochenenden erfolgte“, lobte Beate Rammelt von der IHK Südthüringen bei der Zertifikatsübergabe.

Im BCS wurden mit der Einrichtung eines modernen Mess- und Prüfkabinetts die Voraussetzungen geschaffen, in der Aus- und Fortbildung Qualitätssicherung neue Maßstäbe zu setzen. Dies wird von den Unternehmen anerkannt und zunehmend genutzt. Ob Grundlagen der Fertigungsmesstechnik, Physik und Materialkunde, Oberflächenprüfung, optische Messverfahren, Koordinatenmesstechnik oder Form- und Lageprüfung – für alle Felder der Qualitätssicherung bestehen Kursangebote, die den Betrieben zur Verfügung stehen.



Zeugnisübergabe in Zella-Mehlis: Burkhard Blasius (2.v.l.) erhielt sein Zertifikat nach erfolgreicher Teilnahme an einer Fortbildung im Bildungs-Center Südthüringen. Dazu gratulierten Jens-Uwe Hess vom BCS (l.), Beate Rammelt von der IHK, Martin Feuerstein und Karin Schmidt (r.) von der PAV. Foto: frankphoto.de